

Genug gestreut: Die meisten Schüler setzen Kommas nach Bauchgefühl und nicht, weil sie die Regeln kennen



Darf's ein Komma mehr sein?

Das unscheinbare Satzzeichen verunsichert Schüler wie Eltern. Kommaexperte Christian Stang hat für FOCUS-SCHULE sieben Regeln zusammengestellt, die für mehr Klarheit bei der Zeichensetzung sorgen

▶ Es ist klein, es ist schräg, und es bereitet den meisten Schreibern vor allem eines: Ärger. Kein Zweifel, das Komma gehört zu den größten Fallen im deutschen Sprachdschungel.

„Viele Menschen halten die Kommasetzung für reine Schikane“, weiß auch Christian Stang. Der 35-Jährige selbst hat keine Vorbehalte gegen das kleine Satzzeichen. Im Gegenteil: Seit Jahren setzt er sich als Autor von Ratgebern für einen respektvolleren Umgang mit der deutschen Zeichensetzung ein.

Sein Tipp für ein besseres Miteinander: Das Komma respektieren für das, was es ist, nämlich „ein Hilfsmittel für den Leser und ein Ausdrucksmittel für den Schreiber“. Seine wichtigste Aufgabe: einen Satz so zu gliedern, dass dieser besser verständlich wird.

In manchen Fällen kann ein falsch gesetztes Komma sogar den kompletten Sinn einer Aussage verändern. So könnte der kleine, aber feine Unterschied zwischen den beiden Sätzen „Er will, sie nicht“ bzw. „Er will sie nicht“ in Beziehungsfragen zu erheblichen Missverständnissen führen.

Um solche Fehler zu vermeiden, muss laut Christian Stang niemand mehrbändige Regelwerke auswendig lernen. „Mit einer Hand voll Regeln kann ich die Mehrzahl aller Kommas richtig setzen“, beruhigt der Experte. Die wichtigsten Fälle hat er für FOCUS-SCHULE zusammengestellt (vgl. S. 40.) Allerdings: Eine Mindestportion Grammatikkenntnisse ist für einen erfolgreichen Kommasetzer unabdingbar. So sollte er z.B. einen Haupt- von einem Nebensatz unterscheiden können.

Praktische Hilfe: Solches Basiswissen hilft Schülern, wenn sie nach dem Diktat oder Aufsatz den Text noch einmal auf fehlende bzw. überflüssige Kommas durchlesen. Wer dabei auf

- Haupt- und Nebensätze,
- bestimmte Signalwörter,
- und Infinitivgruppen achtet (Erklärungen S. 40), setzt die Mehrzahl der Kommas automatisch richtig.

Zusätzliches Üben ist besonders sinnvoll, wenn

- es sich um einzelne Sätze handelt und nicht um lange, konstruierte und dadurch unnötig komplizierte Texte;
- abgefragt wird, welche Regel dem Komma zu Grunde liegt, um so zu kontrollieren, ob das Satzzeichen bewusst oder nach Gefühl gesetzt wurde;
- die Übungssätze unterhaltsam sind. „Um Kinder für Rechtschreibprobleme zu begeistern, darf man sie nicht bierernst darstellen“, sagt Stang.

Das Besondere an dem Regensburger, der in den Medien häufig als „Deutscher Rechtschreibpapst“ bezeichnet wird: Er hat nie Germanistik studiert, keine Doktor- oder Professorentitel, ja, nicht einmal Abitur. Im täglichen Leben arbeitet er bei der Deutschen Post. Die Faszination für Sprache begleitet ihn schon seit der Grundschulzeit. „Während meine Altersgenossen Fußball spielten, wälzte ich Rechtschreibratgeber.“ Allerdings war er mit keinem der Bücher zufrieden. Als er im Alter von 19 Jahren wieder einmal Fehler in einem Werk entdeckte, beschwerte sich der junge Mann beim Verlag. „Machen Sie's doch besser!“, lautete die Antwort. Das ließ sich Stang nicht zweimal sagen. Bis heute hat er über 25 Ratgeber in allen großen Rechtschreibverlagen veröffentlicht.

Doch der Sprachexperte gibt sich bescheiden. „Nobody is perfect.“ In manchen Fällen müsse selbst er zur Sicherheit im Duden nachschlagen – auch ein Rechtschreibpapst sei eben nicht unfehlbar. ■ ANKE HELLE



„Das Komma ist keine Rechtschreibschikane, sondern ein optisches Hilfsmittel für den Leser und ein Ausdrucksmittel für den Schreiber“

Christian Stang, Rechtschreibexperte

Auf der nächsten Seite: Die wichtigsten Kommaeregeln

BÜCHER VON CHRISTIAN STANG

Zeichensetzung:

„Deutsch üben. Taschentrainer. Zeichensetzung“, Hueber, 7,95 Euro
 „Kommasetzung – kurz gefasst, Duden, 5 Euro

Rechtschreibung allgemein: „Deutsche Rechtschreibung in 60 Minuten“, Thiele, 8 Euro. „Duden Praxis kompakt – Deutsche Rechtschreibung“, Duden, 5,95 Euro





7 Fälle, in denen ein Komma steht

1 Zwischen Hauptsätzen

Beispiel: Ich setze zu wenige Kommas, Papa setzt zu viele.

Einen Hauptsatz erkennt man daran, dass er allein stehen kann und mindestens aus einem Subjekt (z. B. ich) und einem Prädikat (setze) besteht.

Tipp: Zwischen Hauptsätzen könnte man auch einen Punkt setzen.

Fehlerfalle: Irritierend für viele: Seit der Rechtschreibreform ist das Komma bei Hauptsätzen, die durch **und** bzw. **oder** verbunden sind, freiwillig.

2 Zwischen Haupt- und Nebensätzen

Beispiel: Sie findet, dass Komma-Regeln zu kompliziert sind.

Nebensätze unterscheiden sich von Hauptsätzen dadurch, dass sie nicht allein stehen können und immer mit dem Verb enden.

Tipp: Nebensätze erkennt man oft an Bindewörtern (vgl. Regel 3).

Fehlerfalle: Kommas stehen auch zwischen zwei Nebensätzen (*Ich denke, dass euch die Kommasetzung Spaß machen wird, wenn ihr sie einmal verstanden habt.*). KEIN Komma steht, wenn die Nebensätze durch **und** bzw. **oder** verbunden sind.

3 Vor Konjunktionen

Beispiel: Die Regeln sind meistens eindeutig, aber viel zu viele.

Konjunktionen werden auch Bindewörter genannt, weil sie Sätze, Wörter oder Satzteile verbinden.

Tipp: Typische Bindewörter sind unter anderem **aber**, **(je)doch**, **sondern**, **also**, **dass**, **außerdem**, **dennoch**, **nämlich**, **trotzdem**, **sonst**, **einerseits – andererseits**, **nicht nur – sondern auch**, **geradezu**, **ferner**.

Fehlerfalle: Bei Vergleichen mit **als** und **wie** genau hinschauen!

- KEIN Komma steht, wenn z. B. Personen oder Dinge verglichen werden (*Punkte sind runder als Kommas.*).
- Sie sind jedoch notwendig bei Vergleichen, bei denen ein Nebensatz mit im Spiel ist (*Punkte sind runder, als es Kommas sind.*).

4 Vor Infinitivgruppen

Beispiel: Sie versuchen, die Komma-Regeln besser zu erklären.

Eine Infinitivgruppe besteht aus dem Wort **zu** und einem **Verb in der Grundform** (Infinitiv).

- Tipp:** Ein Komma MUSS stehen
- vor folgenden Signalwörtern, die eine Infinitivgruppe ankündigen: **als**, **(an)statt**, **außer**, **ohne**, **um**;
 - wenn die Infinitivgruppe vom Substantiv abhängt (*Er fasste den Plan, die Zeichensetzung zu üben.*)
 - wenn die Infinitivgruppe durch ein hinweisendes Wort angekündigt oder wieder aufgenommen wird. (*Hier bin ich dafür, ein Komma zu setzen.*)

Fehlerfalle: Seit der Rechtschreibreform kann beim Infinitiv in manchen Fällen auf das Komma verzichtet werden. Expertenrat: Wer einfach immer ein Komma setzt, ist auf der sicheren Seite.

5 Bei Beisätzen

Beispiel: Das Komma, eines der wichtigsten Satzzeichen, bereitet vielen Schülern Probleme.

Ein Beisatz (Apposition) steht im gleichen Fall wie das Substantiv und bestimmt dieses näher.

Tipp: Eine Apposition kann entfernt werden, ohne dass sich der Sinn des Satzes verändert.

Fehlerfalle: Erläuternde Beisätze können mit Aufzählungen (vgl. Regel 7) verwechselt werden. Die richtige Kommasetzung ist hier wichtig! (*Philipp, mein Bruder, und ich* = Apposition = zwei Personen; *Philipp, mein Bruder und ich* = Aufzählung = drei Personen).

6 Bei nachgestellten Erläuterungen/Satzeinschüben

Beispiel: In diesem Satz wird ein Komma gesetzt, und zwar vor dem jeweiligen Signalwort.

Erläuterungen und Satzeinschübe sind wie Nebensätze zu behandeln (vgl. Regel 2).

Tipp: Signalwörter für Satzeinschübe sind unter anderem **also**, **besonders**, **das heißt (d. h.)**, **das ist**, **insbesondere**, **nämlich**, **und das**, **und zwar**, **vor allem**, **zum Beispiel (z. B.)**.

Fehlerfalle: Aufgepasst bei diesen Signalwörtern! **Davor** steht immer ein Komma, **danach** nur, wenn der Satz weitergeht (*Satzzeichen, insbesondere Kommas, sind für das Verständnis durchaus sinnvoll.*).

7 Bei Aufzählungen

Beispiel: Ich mag Kommas, Punkte und Fragezeichen.

Kommas trennen Teile einer Aufzählung voneinander. KEIN Komma steht bei Aufzählungen, die durch **und**, **oder**, **beziehungsweise**, **(so)wie**, **sowohl – als auch**, **weder – noch**, **entweder – oder** verbunden sind.

Tipp: Zwischen Adjektiven vor einem Substantiv wird ein Komma gesetzt, wenn stattdessen auch ein „und“ stehen könnte (*ein einfaches, schnörkelloses Komma*).

Fehlerfalle: Kein Komma steht, wenn das letzte Adjektiv mit dem Substantiv einen Gesamtbegriff bildet. V. a. bei Adjektiven, die eine Farbe, ein Material, eine Zugehörigkeit oder Herkunft beschreiben (*Das Komma ist wichtiger Bestandteil der komplizierten deutschen Zeichensetzung.*).



10 Übungssätze (ab Klasse 5): Wo fehlt ein Komma? Welcher Fall gilt?

1. Die Klassenkameradin ein hübsches Mädchen setzte sich auf den Platz neben Peter. (Fall 5)
2. Beim Abschlussball werde ich das wunderschöne rote Kleid tragen.
3. Meine Familie macht gern Urlaub in Spanien vor allem in Madrid.
4. Daniela besucht montags einen Nähkurs Elisa geht mittwochs klettern.
5. Europa besteht aus vielen Ländern z. B. Frankreich Deutschland Italien und Portugal.
6. Ich bin gern zu Hause trotzdem will ich nach dem Abitur eine Weltreise machen.
7. Einmal eine Eins im Diktat zu schreiben das war ihr größter Wunsch.
8. Mama hoffte dass die Kinder die Geschenke nicht entdecken würden.
9. Michael ist größer als es Gerd in seinem Alter war.
10. Sie wollte lieber ausschlafen, anstatt in die Schule zu gehen.